

W 7 17.03.08

Erinnerung an zwei Literaturgenies

Das große Lesefest in der Fasanerie zum Welttag des Buches findet zum fünften Male statt

Von
Birgitta Lamparth

Wer hat's erfunden? Die Catalanen waren es. Denn in Spanien gab es ihn zuerst, den Welttag des Buches. Er wurde auf den 23. April festgelegt – dem gemeinsamen Todestag der beiden Jahrhundert-Genies Shakespeare und Cervantes im Jahr 1616. Am Sonntag, 27. April, von 11 Uhr bis 17 Uhr, wird das große Familien-Lesefest in der Fasanerie gefeiert. Über die Wiesbadener Pläne berichtet Kathrin Bucher, Projektleiterin beim Landesverband des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels.

Das Publikum sitzt auf Strohhallen. Und immer, wenn's spannend wird, „dann zupfen die Kinder an dem Stroh.“ Das ist ein Bild, das Kathrin Bucher vor Augen hat, wenn sie das große Lesefest in der Fasanerie vorbereitet. In diesem Jahr feiert diese Aktion zum Welttag ihren fünften Geburtstag. In einem Lesezelt wird ein buntes, abwechslungsreiches Programm geboten. Der Börsenverein, das Literaturhaus, die Buchhandlungen der „Sechs Richtigen“, Buch Habel, das Eine-Welt-Zentrum sowie das Wiesbadener Tagblatt veranstalten einen Tag rund ums Buch. Unter dem Motto „Wer

liest denn da im Wald?“ sind Kinder zwischen drei und sechs Jahren aufgefordert, im Zelt am Spielplatz zuzuhören und mitzumachen.

Die Fasanerie war von Anfang an der Platz der Wahl, erklärt Kathrin Bucher: „Wir haben einen Ort gesucht, an dem Familien mit Kindern ohnehin gerne sind.“ An schönen Sonntagen zieht es bis zu 3 000 Besucher in die Fasanerie.

Bewährt hat sich das Konzept „gespielte Bilderbücher“, mit mehreren Personen oder

einem einzelnen Vorleser mit Musikbegleitung. In diesem Jahr wird es erstmal ein Debüt geben mit einer besonderen Kombination: Der Schauspieler Armin Nufer tritt zusammen mit der zwölfjährigen Schülerin Sophie Weber auf. Im Gepäck haben sie – auch das eine Spezialität des Lesefestes – zwei Tiergeschichten.

Die Ausnahme bilden die Puppenbühne Alyda – Aloy Görres aus Gau-Algesheim, die „Eine Woche voller Samstage“ mitbringt sowie die Sechs Richtigen, die das Märchen „Frau Holle“ aufführen. Ebenfalls als szenische Lesung ist der Verein „Where the wild words are“ mit „wilden Worten für wilde Kinder“ dabei.

Wichtig ist immer, dass der Zusammenhang mit dem Lesen hergestellt wird. Kathrin Bucher: „Wir wollen das Buch vorführen als eine Welt, in die man abtauchen kann, in der man Trost finden, auch mal lachen kann.“

Geschichten zum Zuhören und Nachspielen wird die Stadtbibliothek präsentieren. Und die Schulsieger und die Stadtsiegerin des Vorlesewettbewerbs 2007/08 werden spannende und lustige Fünf-Minuten-Geschichten vorlesen.

Das Tagblatt ist beteiligt mit

zwei Programmpunkten: Autorin Helga Höfle, deren Kinderbuch gerade beim Leinhardt-Verlag entsteht, wird daraus gemeinsam mit Gitarrist Manolo Lohnes lesen: „Im Land der Mohnprinzessin“ und von Leo, dem Leselöwen der Kinderseite, gibt es eine Lesestunde mit Irmtrud Wendling: „Tiermärchen von unseren Mitbewohnern im Park“.

Die Moderation des kostenlosen Programms liegt in den bewährten Händen von Wolfgang Vater. Er ist auch diesmal selbst beteiligt: In einer Lesung wird er gemeinsam mit dem Musiker Gert Zimanowski vorführen, „Wie der Maulwurf beinahe in der Lotterie gewann“.

Und auch „drumherum“ gibt es einiges an Unterhaltung zum Thema Buch. Dazu zählt ein Bücherflohmarkt. Und bei der Schreibwerkstatt der Stadtbibliothek können schon die Kleinsten mit Federn oder Pinsel Buchstaben malen. Erstmals dabei ist der Druckladen des Gutenberg-Museums Mainz, und die BuchKinder Werkstatt Mainz. Ihr Leiter Dr. Martin demonstriert mit einer Handabzugspresse und vorhandenen Druckstücken, wie ein Milchtütendruck geht und eine Buchbindearbeit entsteht.



Kathrin Bucher, Projektleiterin des Börsenvereins. Foto: privat